

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Den 22. October 1825.

I n h a l t.

Anwesenheit S. M. des Königs in Halle. — Universität. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Halle'scher
Getreidepreis. — Anzeige. — Verzeichniß der Gebornen 2c. —
73 Bekanntmachungen.

Dem biedern Mann ins Angesicht zu schauen,
Weckt Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in Halle.

Bereits am letzten Montage, den 17ten d. M.,
hatte unsre Stadt die Hoffnung genährt, durch die
Ankunft ihres theuren Monarchen beglückt zu wer-
den; auch waren in dem Hause des Canzler Nie-
meyers und den umliegenden Häusern die zur Auf-
nahme nöthigen Anstalten getroffen worden. Die
Verspätung der Reise hatte indeß den Reiseplan grän-
zert, um so mehr, da nach Sr. Maj. Aeußerungen

XXVI. Jahrg.

(42)

die

die Absicht war, die neue Chaussee zwischen Merseburg und Halle, so wie unsre Stadt selbst in Augenschein zu nehmen, welches beydes die Dunkelheit der Nacht nicht verstattet haben würde. Daher übernachteten Se. Maj. in Merseburg und trafen erst Dienstag Morgens gegen 8 Uhr bey uns ein. Sie geruhten bey der Hauptkirche, wo Sie Herr Landrath Streiber erwartete, abzurufen, besahen sehr aufmerksam das Innere und mit besonderm Wohlgefallen den trefflichen Bau des auf lichten Pfeilern ruhenden zierlichen Gewölbes, ließen Sich auch von dem herbeygerufenen ersten Geistlichen, Consistorialrath D. Wagnitz, über einzelne Gemälde und Bildnisse Auskunft geben, gestatteten die Oeffnung der Thüren, um den herbeyeilenden Mitbürgern Ihren Anblick nicht zu entziehen, und verließen sodann den Ort mit dem Ausdruck der Huld und Zufriedenheit. Langsam durch die Stadt fahrend, gelangten Se. Maj. unter dem Freudenrufe des in großen Massen auf dem Markt und in den Straßen versammelten Volks an dem gewöhnlichen Umspannplaz am grünen Hofe an, wo die ersten Militairpersonen nebst einigen Deputirten des Königl. Oberbergamts und der Universität versammelt waren, mit welchen Sie sich kurze Zeit auf das huldreichste unterhielten, die Gründe der spätern Ankunft wiederholten, namentlich Ihre Hoffnung auf die Erhaltung des bisherigen guten Geistes der Studirenden äußerten, und die Stadt und Universität Ihrer fortdauernden Fürsorge und Schutzes versicherten, worauf Sie, begleitet von den Wünschen aller treuen Bürger, um Potsdam zu erreichen, die Reise ungesäumt fortsetzten.

Unge-

Ungeachtet der Abends vorher nicht erfüllten Hoffnung, hatte sich doch in vielen Häusern ganz freiwillig die Freude durch einfache Erleuchtungen ausgesprochen. Es war ja dieß auch an sich schon gerade der Tag werth, der auf einer Seite so lebhaft an die Drangsale erinnerte, welche unsre Stadt im J. 1806 am 17. October nach der Eroberung durch den Einmarsch feindlicher Heere erfahren hatte, so wie nicht minder an die Befreyung von dem fremden mit jedem Jahr drückender werdenden Joch, welche im Jahr 1813 in den Tagen des 16 — 18. Octobers durch blutige aber herrliche Siege errungen ward. Möge Keiner — auch der oft mit der Gegenwart Unzufriedene — vergessen, von welcher bürgerlichen und geistigen Slavery wir dadurch gerettet sind, und was es daneben werth sey, einem alten durch große Fürsientugenden und Verdienste ausgezeichneten Regentenhaufe anzugehören, und in seinem Könige nicht nur einen tapfern, für Sein Volk und Reich Sein eignes Leben wagenden, sondern auch einen tugendhaften, gerechten und milden Oberherrn zu verehren.

2.

U n i v e r s i t ä t.

So sehr unsre Stadt und Universität darauf vorbeireitet seyn mußte, bald einen ihrer würdigsten und hochverdientesten Mitbürger und Lehrer, in dem Königl. Consistorialrath und Senior der theologischen Facultät, Director der Frankischen Stiftungen und Ritter des rothen Adlerordens zweyter Classe zc.

Herrn D. Georg Christian Knapp,

2

den

den Schwächen des Alters und einer oft gestörten Gesundheit erliegen zu sehen, so schmerzlich hat doch sein Hinscheiden alle betroffen, die seinen hohen Werth zu würdigen gewußt haben. Wem wäre es wohl unbekannt, wie sehr ihn seine ausgezeichnete vielseitige Gelehrsamkeit, die Gediegenheit seines Unterrichts, dessen sich an 50 Jahr so viele Tausende zu erfreuen gehabt haben, seine zwar der Zahl nach wenigen, aber desto gehaltvolleren Schriften, allen, welche solche Verdienste zu schätzen verstehen, ehrwürdig gemacht hatten? Zwar sichert ein in die äußeren Verhältnisse weniger verwickeltes Leben, den stillen Gelehrten leichter vor Tadel, Neid und Verkenning. Er aber war zugleich, wie seinen engeren Freunden und Hausgenossen, eben so allen Einwohnern dieser Stadt, namentlich auch den bürgerlichen Kreisen und Vereinen, an denen er gern Theil nahm, durch seinen reinen Wandel, strenge Redlichkeit, eine von allem Schein und aller Düstlichkeit entfernten heitern Frömmigkeit, wie nicht minder durch seine Billigkeit, Milde und Freundlichkeit, werth geworden wie Wenige. Auch hat er, wie er in guten Tagen das Vorbild der Mäßigkeit blieb, eben so in bösen Tagen und unter manchen harten Prüfungen als ein Muster der Gemüthsruhe, Ergebung und Standhaftigkeit, und eines ungeheuchelten Gottvertrauens Vielen vorgeleuchtet. Alles dieß, so wie seine besondern Verdienste um die Wissenschaft und um unsre Hochschule näher zu entwickeln, leidet der beengte Raum dieser Blätter nicht. Nur eine kurze Uebersicht seines Lebens kann hier noch eine Stelle finden.

Der

Der Sohn eines feinen Zeitgenossen gleich ehrwürdigen Mannes, des sel. Doctors der Theologie und Directors des Waisenhauses, Joh. Georg Knapp, ward er in dieser Anstalt am 17. Sept. 1753 geboren, besuchte die lateinische Schule und das Pädagogium, bezog 1770 die Universität Halle, u. im Sommer 1774 Göttingen, promovirte am 1. May 1775 als Magister der Philosophie, ward 1777 außerordentlicher, 1782 ordentlicher Professor und 1789 Doctor der Theologie. Seit 1785 theilte er zuerst die Condirection und seit 1799 nach dem Tode des Directors Dr. Schulze die Direction der Französischen Stiftungen mit seinem nächsten Collegen dem Canzler Niemeyer. Im Jahr 1816 ward er zum Königl. Consistorialrath in der Provinz Sachsen ernannt. Früher schon war er auch Mitglied mehrerer zur Förderung und Verbreitung des Christenthums bestimmten Gesellschaften im Inlande und Auslande. Im Jahr 1817 erhielt er als Anerkennung seiner Verdienste den rothen Adlerorden dritter und 1825 zweyter Klasse. Noch bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs für seine exegetische Vorlesungen thätig, endete er an den Folgen eines seine schwachen Kräfte erschöpfenden Bluthustens am Morgen des 14ten dieses Monats sein Leben. Eine sanfte Auflösung ward ihm — wohl ehe er es selbst meinte — zu Theil.

Am 17ten Morgens ist, was von ihm der Erde angehörte, zur Ruhe gebracht, — nach seiner ausdrücklich bestimmten Verordnung, still und geräuschlos. Wie gern hätten alle seine Freunde, Amtsgenossen, Verehrer, Schüler und Pflegebefohlenen an der feyerlichen

sichen Bestattung Theil genommen! Aber sein ausdrücklicher Wille war ihnen Gesetz.

Eelig die Todten, die, wie Er, im Herrn sterben!

Sie ruhen von ihrer Arbeit,

Ihre Werke folgen ihnen nach.

3.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

58) Eine von dem Schuhmachermeister G. geschenkte und von B. bezahlte Schuld 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

Für die Waisen des Frauenvereins gingen ein:

1) 10 Thlr. 10 Sgr. letzter Erlös aus der Predigt des Herrn Professor D. Marks zum Gedächtnisse des sel. Herrn Professor M a a s s.

2) 4 Thlr. von dem Hochl. Inquisitoriat, die in einer Untersuchungssache durch Herrn Rittergutsbesitzer G d d e c k e auf Döllnitz liquibirten und von diesem dem Vereine überwiesenen Reisekosten und Zeugengebühren.

3) 2 Thlr. von B. bey einem gehofften freudigen Ereigniß am 17. October.

4) 1 Thlr. von dem Stud. K. bey seiner Abreise nach Berlin.

5) 5 Pfund

5) 5 Pfund dunkle Wolle zu Röcken für Juncke
Kinder von Mad. S.

Wir danken dafür aufs herzlichste.

Halle, den 19. October 1825.

Der Frauenverein. Dürking

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 13. Oct.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	5 Sgr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen	— „	18 „	9 „
	„ „ „	Gerste	— „	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer	— „	13 „	9 „
Den 15. Oct.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	5 Sgr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen	— „	18 „	9 „
	„ „ „	Gerste	— „	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer	— „	13 „	9 „
Den 18. Oct.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	3 Sgr.	9 Pf.
	„ „ „	Roggen	— „	20 „	— „
	„ „ „	Gerste	— „	16 „	3 „
	„ „ „	Hafer	— „	13 „	9 „

Halle, den 18. October 1825.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

5.

A n z e i g e.

Indem ich die am 8ten d. M. hier Abgebrannten der
Mildthätigkeit menschenfreundlicher Herzen hierdurch
nochmals angelegentlichst empfehle, zeige ich zugleich
an, daß zur Annahme von Geldbeyträgen für diesel-

4

ben

ben außer den im letzten Stücke dieses Blattes Genannten auch noch Herr Buchhändler Kümme! in Halle und Herr Amtmann Köser auf dem Waisenhause daselbst bereit sind.

Dieskau, am 18. October 1825.

Der Prediger Kümme!.

6.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
September. October 1825.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. Septbr. dem Professor Nisch ein S., Asmund Reinhold. (Nr. 132.) — Den 27. dem Lohnfuhrmann Pabst ein Sohn, August Robert. (Nr. 220.) — Den 1. October dem verstorbenen Kastellan Wolz eine Tochter, Louise. (Nr. 1072^a.) — Den 2. dem Chirurgus Straubel ein S., August Otto. (Nr. 766.) — Den 4. dem Schuhmacher Tempel ein Sohn, Friedrich Ferdinand. (Nr. 1050.) — Den 8. dem Salzfiedemeister Riesmer ein S., August Wilhelm. (Nr. 889.) — Den 9. dem Maurer Kötter eine F., Johanne Christiane Rosine. (Nr. 1471.)

Ulrichsparochie: Den 3. Octbr. dem Schuhmachermeister Naumann ein S., Franz Erasmus. (Nr. 253.) — Den 6. dem Copist Buchheim eine F., Christiane Friederike Wilhelmine. (Nr. 246.) — Den 8. dem Kutscher Aender eine F., Pauline Dorothee Friederike. (Nr. 1559.)

Worlisparchie: Den 24. Septbr. dem Weißbäckermeister Seeburg ein S., Adolph Ludwig Theodor. (Nr.

(Nr. 489.) — Dem Handarbeiter Hummel ein S., Johann Gottlieb. (Nr. 2123.) — Den 30. dem Viehhalter Boffe ein S., Hermann Albert. (N. 2105.)
 Domkirche: Den 1. October dem Schneidermeister
 Hoos jun. ein S., Heinrich Ferdinand. (Nr. 722.)
 Glaucha: Den 7. Oct. ein unehel. S. (Nr. 1990.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 16. October der Invalide
 Borkenfeld genannt Länge mit C. K. Kunth. —
 Der Zimmergeselle Helmsdorff mit M. D. Künz-
 ling. — Der herrschaftliche Kutscher Dahlenburg
 mit J. M. Siebig. — Der Tischlermeister Ulbricht
 mit D. W. Raue.

Ulrichsparochie: Den 11. October der Schuhmacher
 Reuter mit J. D. K. Holzge.

Morigsparochie: Den 16. October der Handarbeiter
 Hummel mit M. K. Lindenhahn.

Domkirche: Den 16. October der Leinwebermeister
 Kilian mit M. S. Eißermann.

Glaucha: Den 21. Sept. der Bäckermeister Meiß-
 ner mit J. Chr. geb. Steinbrück. — Den 17. Oct.
 der Tapetendrucker Kuhlmann mit M. D. Schmidt.
 — Der Handarbeiter Fröhlich mit M. Ritter. —
 Der Handarbeiter Weimann genannt Reichenbach
 mit D. S. Schulze.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Decbr. des Handarbeiters
 Quente Ehefrau, alt 58 J. 9 M. 2 W. 1 T. Brust-
 krankheit. — Den 12. des Invaliden Maye Ehefrau,
 alt 30 J. 4 M. Folgen der Niederkunft. — Den 14.
 des Schuhmachermeisters Riedel Ehefrau, alt 53 J.
 Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 11. Octbr. des Schuhmachermeisters Naumann S., Franz Erasmus, alt 1 W. 1 T. Rinnbackenseuche. — Den 14. des Amtsverwalters Salzmann Wittwe, alt 63 J. 11 W. Entkräftung. — Der Consistorialrath Dr. Knapp, alt 72 J. 3 W. 6 T. Entkräftung.

Morixparochie: Den 9. October eine uneheliche T., alt 1 W. 2 T. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 13. Octbr. des Maurergesellen Ehrling nachgel. T., Marie Christiane, alt 83 J. Altersschwäche.

Glauchau: Den 8. Octbr. des Tagelöhners Schoch Wittwe, alt 60 Jahr, Kopfgicht.

Herausgegeben von A. H. Niemeier und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Wir bringen dem Publikum in Erinnerung, daß die Unpflichten, Wasser- und Erbzinsen von den Häusern in Halle, so wie Anlage und Frohnegehd von den Häusern in Glaucha für dieses laufende Jahr, zwischen Michaelis und Martini bezahlt werden müssen. Zugleich werden die Restanten der genannten Abgaben aus früheren Jahren aufgefordert, ihre Reste ohnschibar bis zum 20sten November d. J. abzuragen, widrigenfalls deren Einziehung durch strengere Maaßregeln bewirkt werden wird. Halle, den 11. October 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Wucherer. Lehmann.

Eine Parthie Geschwindfeuerzeuge und Schwefelholz erhielt und verkauft billig

Wilhelm Hesse.
Schmeerstraße Nr. 716.

Subscriptionsanzeige.

Walter Scott's sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe der prosaischen und poetischen Schriften. Neu übertragen von Meyer, Verfasser der freyen Bearbeitung Shakspeare's.

Eleganteste und wohlfeilste Taschenausgabe mit 100 Kupfern. Gotha.

Subscriptionspreis für jedes Bdchn. 5 Sgr.

A most elegant, correct and valuable Pocket-edition of the complete Works of Walter Scott, with a life and a portrait of the author, numerous beautiful plates and notes critical and explanatory by Meyer, author of the celebrated free translation of Shakspeare. Gotha.

Price for Subscribers 5 Sgr. each Volume sewed.

Die Verbindlichkeit der Subscribenten, sowohl bey der deutschen als bey der englischen Ausgabe, erstreckt sich jedesmal auf 6 Bändchen.

Eine Probe der deutschen Bearbeitung bekommt man bey uns gratis, woraus zugleich die unrichtige Angabe des Subscriptionspreises in Nr. 40 der Beilage zum Hall. patriot. Wochenblatt (von 2½ Sgr.) erhellet.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Florentiner Saiten vorzüglichste Qualität, Astral- und Sparlampen, breite Dochte, Geschwindfeuerzeuge, Zündhölzer, Nachtlichte von Glas auf ½ und ¼ Jahr empfiehlt billigst
M a d u r.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Glaserprofession zu erlernen, kann sich melden bey dem

Glasmeister Sch ulze
auf dem Bechershofe.

Meine Wohnung ist von heute an im Hause des verstorbenen Baumeisters Hrn. Friederich, große Ulrichsstraße Nr. 24, 2 Treppen hoch.

Halle, den 15. October 1825.

Dr. Schweigger = Seidel,
praktischer Arzt.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Logis in die große Ulrichsstraße Nr. 77 bey Herrn Seifensieder Ottermann verlegt habe.

A. Wittnich, Buchbinder.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert und nun in Nr. 977 neben dem Gasthof zum drey Königen wohne. Auch steht bey mir ein einspänniger Stuhlwagen mit Verdeck zu verkaufen. Ein- und zweispänniges Fuhrwerk ist täglich bey mir zu bekommen.

Lehntutscher Vogel jun.

Einem verehrten Publikum lent hiermit zur Nachricht, daß ich in der großen Klausstraße sub Nr. 880 bey dem Orgelbaumeister Herrn Wäldner wohnhaft bin.

Halle, den 10. October 1825.

D. Köppen geb. Sellert, Hebamme.

Die Listen der 4ten Klasse sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden; außer den kleinern Gewinnen fielen noch in unsre Collecten 1 Gew. à 600 Thlr., 1 Gew. à 200 Thlr., 3 Gew. à 100 Thlr.

Die Renovation zur 5ten Klasse muß bey unausbleiblichem Verlust des Anrechts spätestens bis zum 8ten November erfolgen. — Kaufloose sind noch bey einem jeden von uns Unterzeichneten zu haben.

Lehmann. Kunde.

Aechte Heurnhuter Seife empfing und empfiehlt billig
Aug. Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Frische Salzbutter in Fässern und einzeln zu billigen
Preisen bey
Aug. Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Indem ich dem geehrten Publikum für den so zahlreichen Besuch und die ausgesprochene Zufriedenheit an meinem Einzugsfeste, als warum ich auch ferner ganz ergebenst bitte, meinen ungeheuchelsten Dank abstatte, bemerke ich zugleich nochmals: daß unanständigen Personen beyderley Geschlechts der Zutritt ein für allemal durchaus verboten ist, und sie sich der sofortigen Zurückweisung zu gewärtigen haben.

Daß diese Maaßregel dem gebildeten Publikum gewiß angenehm seyn wird, unterliegt wohl keinem Zweifel, und ich darf mich daher dessen fernern gütigen und zahlreichen Besuchs, indem ich zur Verschönerung der Erleuchtung des Saals noch mehr beygetragen habe, wohl gewärtigen.

Um indeß den Tanzenden keine Störung zu verursachen, muß ich mir das Einbringen der Hunde in dem Saal verbitten.

Vinnebök,

Gasthalter zur Resource.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus auf dem Strohhofe Nr. 2036, dem Fleischermeister Hrn. Klose gegenüber, zu verkaufen oder zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Es enthält zwey Stuben nebst Kammern, Küche, Keller, einen großen Boden, Hinter- und Vorderhof und einen kleinen Blumengarten. Das Nähere erfährt man auf Bruno'swarte Nr. 515.

Ein Materialladen, groß und mit allen Bequemlichkeiten, ist von jetzt an zu vermieten bey

Joh. Aug. Wiedero.

Galgstraße Nr. 321.

Halle, den 18 October 1825.

Eine Stube ohne Kammer ist mit oder ohne Meubles zu vermieten, große Ulrichstraße Nr. 6.

Schmalz.

Die zweyte Etage in meinem Hause, Galgstraße Nr. 321, welche zeitlich durch den Hrn. Prof. Tieftrunk bewohnt gewesen, ist von kommende Ostern 1826 zu vermieten.

Joh. Aug. Wiedero.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß in der hiesigen Kunsthandlung, welche aus einem bedeutend assortirten Lager von Kupferstichen aus allen neuen und ältern Schulen, so wie auch aus Zeichnungen und Zeichenmaterialien, feinen englischen Zeichnpapieren, Landkarten, neuesten Strick- und Strickmütern, Stammbüchern und Schulatlas von 36 Karten zu 1 Thlr. 20 Sgr. besteht, auch noch mehrere andere Sachen zu haben sind. Halle, den 17. October 1825.

Gebr. Kocca,

in der Hirschapotheke am Markte.

Ich gebe mir die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Kleidermacher für Herren etablirt habe. Mit dem Versprechen, stets gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, verbinde ich den Wunsch, daß ein hochgeehrtes Publikum mir sein gütiges Zutrauen schenken möge. Meine Wohnung ist auf der großen Ulrichstraße Nr. 69: Halle, den 16. October 1825.

L. Fabian.

Anzeige. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe. Bey gewiß guter und dauerhafter Arbeit, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, wird es mein stetes Bestreben seyn, mich des Vertrauens und der Zufriedenheit meiner geehrten Kunden in jeder Hinsicht würdig zu machen.

Halle, den 18. October 1825.

J. J. Bürger,

große Steinstraße Nr. 159.

Herrenhüte neuester Façon von seidnem Glanzfelbel, welche nicht roth und vom Regen fleckig werden, verkaufen à Stück 2 Thlr. die Hutmacher

Johann Jeremias Pfahl, Schmeerstraße Nr. 480.

Carl Christian Pfahl, große Klausstraße Nr. 874.

Johann Christoph Pfahl, Galgstraße Nr. 314.

in Halle.

Bey May auf dem Grafenwege Nr. 839 sind zwey gut dressirte Hühnerhunde zu verkaufen.

Zweytausend Thaler Mündelgelder sind getrennt oder zusammen zu 4 Procent auszuleihen, welche bey richtiger Zinszahlung nicht leicht gekündigt werden. Das Nähere bey dem Kaufmann Gerlach.

Complette gute Taschenuhrerzeuge das Stück zu 1 Egr. 8 Pf. sind wieder in der Gerlach'schen Handlung, Klausstraße Nr. 826, zu haben.

Genueser Bischoffsextract von vorzüglicher Güte das Glas zu 2½ Egr. in der Handlung von D. S. Gerlach.

Jeder der neuen Abnehmer wird sich durch einen Versuch von der Güte gewiß überzeugen.

Sehr schöne ächte Mülkerdosen empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Die bekannte Habermann'sche Glanzwische, welche dem Leder höchst zuträglich ist, und einen schönen schwarzen Glanz giebt, ist in der Handlung von D. S. Gerlach, die Schachtel 6 Pf. (7½ Spf.) und 1 Gr. (15 Spf.) zu haben. Diese Wische ist zwar billig, übertrifft aber manche theure.

Da die Messfahrten nunmehr zu Ende sind, so kann ich wieder mit meinem Geschirr, sowohl mit Kutsch- als Leiterwagenfahrten aufwarten und werde die angemessenen Preise stellen. Es sind auch einspännige Chaisen bey mir zu vermiethen, desgleichen eine zu verkaufen, so wie von heute an 3 bis 4 gute Pferde bey mir zu verkaufen stehen. Halle, den 18. October 1825.

Liebrecht.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß jetzt bey mir eine sehr schöne Auswahl Meubles, als: Secretaire, Kommoden, Spiel- und Nähstische, Sopha's, Stühle u. dgl. von Mahagony und andern mastigen Hölzern zu haben sind. Bey geschmackvoller und guter Arbeit verspreche ich die allerwohlfeilsten Preise.

Carl Ulbricht, Tischlermeister;
hinter dem Rathhause Nr. 253.

Heute Morgen um acht Uhr endete seine irdische Laufbahn im drey und sechzigsten Lebensjahre unser innigst geliebter Vater und Schwiegervater, der Consistorialrath Dr. Georg Christian Knapp. Tief erschüttert machen wir dieses den zahlreichen Freunden des Entschlafenen unter Verbitung aller Beyleidsbezeugungen hiermit ergebenst bekannt. Halle, den 14. October 1825.

Carl Knapp, Landgerichtsrath.

Caroline Thilo, geb. Knapp.

Wilhelmine Knapp, geb. Köser.

Carl Thilo, Professor der Theologie.

V e r k a u f .

Acht chinesische Dinte von Martin Brascolier in Paris.

Dieses unentbehrliche neue Product hat die besondere Eigenschaft, daß solches die Federn gut conservirt, schön fließt und ihre natürliche, angenehme schwarze Farbe nie verliert, wie die Meiste, die durch freßende Bestandtheile dem Papier nachtheilig wird, und ein gelbliches Ansehn erhält. Solche ist dem Herrn Adolph Holz Müller in Halle am Markt allein zum Verkauf übergeben und empfiehlt solche das Flacon zu 5 $\frac{1}{2}$ Sgr. u. 3 Sgr. als sehr preiswürdig

Joh. Friedr. Gruner in Naumburg,

Agent der Haupt-Niederlage des Herrn Martin Brascolier à Paris.

Sollte ein junger Mensch Lust haben Buchbinder zu werden, der kann sich in der Ruffschens Buchhandlung unterm Rathhause melden.

F. Uelzener Flachs hat erhalten und kann zu billigen Preissen ablassen
C. G. A. Kunde.

Wer Abschriften, pro Bogen 1 Silbergroschen, Briefe und andere schriftliche Arbeiten und Ausarbeitungen gefertigt haben will, wird prompt, korrekt und billig bedient von
Thieme,

im Hause des Maurers Herrn Thomas, dem Apollgarten in Glaucha gegenüber, wohnhaft.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.